

## *Oberst Numa. Von Gaston Chéreau*

Kampf leitete, mit zitternder Stimme die Bedingungen des Duells:

„Ich kommandiere: ‚Kehrt euch!‘ Ihr dreht euch dreimal um euch selbst, dann kommandiere ich: ‚Feuer!‘ Und ihr schießt. Ist das klar? Achtung! Wir entfernen uns jetzt.“

Die Sekundanten verzogen sich in einige Distanz, und als sie recht weit, von einem hohen Erdhaufen gedeckt waren, hörte man „Kehrt euch!“ und dann „Feuer!“

„Schieß du zuerst!“ sagte der Oberst.

„Nein, nein. Du bist dran, Numa!“ erwiderte Mongallou.

Ein Schuß knallte. Pause.

„Bist du tot, Mongallou?“

„Nein,“ erklärte Mongallou, „aber dieses Schwein von einer Kanone will nicht losgehen.“

Der Oberst hob seine Binde und sah, wie Mongallou mit beiden Händen an der Pistole herumarbeitete, deren Lauf gerade auf ihn, den Oberst Numa, gerichtet war!

Das war ein ekliger Spaß!

Er nahm sich nicht einmal die Zeit, seinen Rock vom Boden aufzuheben. Ein Sprung hinter eine Tanne; ein zweiter, und er war im Ginstergebüsch und dann vorwärts mit vierter Geschwindigkeit! Ganz wie ein Hase, der mit seinen Läufen recht gut umzugehen weiß.

Es ist doch zu etwas nützlich, wenn man ordentlich exerziert hat!

Als endlich Mongallous Schuß losging, war er schon weit weg, der Oberst, und Mongallou, der nun auch die Binde hob, sah von seinem Gegner nur die Kleider auf dem Boden. Im Glauben, er habe ihn getötet, warf er die Waffe hin, rannte davon und schrie:

„Ich habe den Oberst getötet! Ich habe den Oberst getötet!“

Die Sekundanten hatten sich schon einige Zeit vorher aus dem Staube gemacht.

Eine Stunde später erfüllte die Nachricht die Stadt: Mongallou hat den Oberst getötet! Man ging die Leiche holen; man fand den Leibrock, den Hut, aber keinen Oberst.

„Das ist, weil er zu Tod verwundet wurde!“ meinte ein Sachverständiger. Er ging, um in der Einsamkeit zu sterben.“

Wie ein Eber!

Und er tauchte wirklich nie wieder auf, und man hörte nie mehr ein Wort von ihm. Seine Miete war noch unbezahlt, und auch noch einige Schulden beim Tabakverkäufer. Man beglich das zu Ehren des Toten stillschweigend, um ihn nicht wiederauferstehen zu lassen. Und das Land nahm wieder sein bürgerliches Aussehen an, obwohl es doch einen Helden hatte: Mongallou, den Sieger!

(Autorisierte Uebersetzung von Fritz Bondy)

\*

## *TROST*

*So komme was da kommen mag!  
So lang Du lebest, ist es Tag.*

*Und geht es in die Welt hinaus,  
Wo Du mir bist, bin ich zu Haus.*

*Ich seh Dein liebes Angesicht,  
Ich sehe die Schatten der Zukunft nicht.*

*Storm*